

Angriff von Rechtsaußen Wie Neonazis den Fußball missbrauchen

Vortrag mit anschließender Diskussion

**Dienstag, 8. Mai 2012
Beginn 19.30 Uhr**

Club-Lounge Eigenart - Hochstraße 12 - Lüdenscheid

Referent: **Ronny Blaschke**

Im Fußball sehen Rechtsextremisten ein Feld, in dem sie ihre menschenverachtenden Ansichten verbreiten und neue Anhänger gewinnen können. Dass sie dabei in einzelnen Fällen besorgniserregende Erfolge verzeichnen können, beweist das neue Buch des Berliner Journalisten Ronny Blaschke: „Angriff von Rechtsaußen“. Der Autor befasst sich seit Jahren mit dem rechtsextremen Treiben im Fußball und liefert eindringliche Beispiele: In Leipzig unterwandern Neonazis die Fanszene, in Lüdenscheid amtiert ein NPD-Funktionär als Schiedsrichter, in Wetzlar als Jugendtrainer. Neonazis gründen Sportvereine, um Jugendliche an ihre Kameradschaften heranzuführen; sie nutzen Fußballturniere zur Vernetzung und zur Stärkung ihrer Gruppenidentität. Musik, Kleidermarken, Internet sind den Rechtsextremen Medien, über die sie ihre Gesinnung wirksam in den Fanszenen präsentieren und verbreiten. Ronny Blaschke lässt Neonazis und Gegen-Aktivist*innen zu Wort kommen. Er beschreibt, wie Rechtsextreme das Verständnis von Demokratie und Toleranz im Fußball nachhaltig schädigen. Mit seinem sorgsam recherchierten und spannend verfassten Buch liefert er eine längst fällige Bestandsaufnahme – und ein Plädoyer für eine politische Diskussionskultur im Sport.

Der Autor



Geburtsdatum/-ort: 15. September 1981, Rostock - **Studium:** 2001-2005, Sport – und Politikwissenschaften an der Universität Rostock - **Aktuelle Tätigkeit:** Freier Journalist in Berlin für Deutschlandradio, Zeit Online, Süddeutsche Zeitung, Berliner Zeitung, Frankfurter Rundschau und andere.

Lesungen, Vorträge, Moderation zu Sport und Politik, unter anderem für Friedrich Ebert Stiftung, Heinrich Böll Stiftung sowie andere Stiftungen und Bildungseinrichtungen.



Veranstalter:

F Lüdenscheid
Friedensgruppe



Ausgeschlossen von der Veranstaltung sind Personen, die rechtsextremen Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige Menschen verachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind. Die Veranstaltenden behalten sich vor, von Ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und diesen Personen den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder von dieser zu verweisen.